

memo:

Termine für 2002

Stand: 03. März 2002

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

Samstag	09. März	19:00 Kreiswertungssingen	Ober-Wöllstadt
Sonntag	17. März	ca. 15:00 Ostermarkt am Teichhaus	Teichhaus Bad Nauheim
Samstag	13. April	14:30 Hochzeit von Marie Louise Ott (Ständchen)	Wölfersheim
Samstag	08. Juni oder		
Sonntag	09. Juni	Soiree oder Matinee ?	
Samstag	03. August	ca. 15:00 Silberhochzeit von Barbara und Pierre	Bad Nauheim
Samstag	22. Juni	16:00 Hochzeit von Tanja und Bernd	Ober-Rosbach
Freitag	09. August bis		
Sonntag	11. August	Kreissängerfest Unstrut-Hainich-Kreis	Schönstedt
Samstag	1150 Jahre Gemeinde	Schönstedt, 50 Jahre Gemischter Chor	
Samstag	24. August	10:00 „Bad Nauheimer Vereine Aliceplatz bis 16:00 stellen sich vor“	Bad Nauheim
Freitag	30. August	19:30 Konzert mit Chor aus High-Peak	Bad Nauheim

Geplante Termine:

Freiwillige Termine:

Interessante Termine:

Montag	01. April	18:00 Osterkonzert Frohsinn Ockstadt	Ockstadt St. Jakobus-Kirche
--------	-----------	---	--------------------------------



Regenbogenchor

Bad Nauheim e.V.

Regenbogen Presse

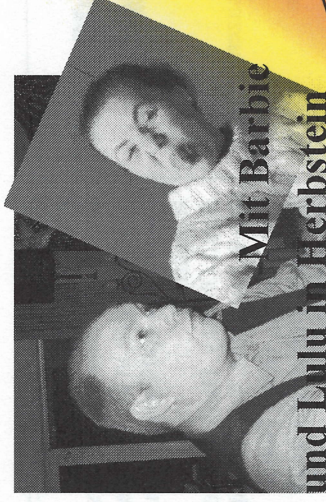
Seite: 4

Zuhörer = Zuschauer

(V. Ihle Schubert)

Mitglieder kommen und gehen

Seite: 3



Seite: 5-9

Mitgliederversammlung 2002

Seite: 9-11

Weihnachtsprogramm 2001

Weihnachten jetzt noch? Ihr habt recht! Das Weihnachtsprogramm ist schon lange wieder vergessen. Aber wir von der Regenbogenpresse sind ordentliche Leute und da man die RP auch als Chronik verwenden kann, wollen wir doch alle Auftritte zumindest einmal erwähnen haben:

Sonntag 02.12.: Weihnachtsmarkt am Teichhaus
 Sonntag 02.12.: Kurpark-Klinik Bad Nauheim
 Mittwoch 05.12.: Dankeskirche Bad Nauheim
 Mittwoch 12.12.: Ev. Kirche Friedrichsdorf
 Sonntag 16.12.: Parkinson-Klinik Bad Nauheim
 Sonntag 16.12.: Harvey-Klinik Bad Nauheim

Entgegen der ersten Befürchtungen hatte es zum Auftritt am Teichhaus nicht geregnet. Auch wenn es nicht allen Spaß macht im Freien zu singen, es bringt Geld in die Kasse und die Weihnachtsstücke konnten durchgesungen werden.

Dafür macht es uns allen umso mehr Freude in der Kurpark-Klinik bei der Frau Cerna zu singen. Die Frau ist einfach große Klasse. Zum Einen werden wir dort mit Brötchen verwöhnt, zum Anderen ist die euphorische Ansage dieser Frau Motivation genug um "Alles zu geben"!

Einmal in der Dankeskirche ein Konzert zu singen, das hatte ich mir immer mal gewünscht. Dann auch noch vor so vielen Zuhörern mit vielen positiven Rückmeldungen, ich muss sagen, meine Erwartungen wurden übertroffen. Der tolle Klang hat für manches entschädigt was im Vorfeld nicht ganz so gut gelaufen war.

Das soll aber auch schon reichen. Mehr Weihnachten gibts nicht mehr!

Übrigens, am Mittwoch den 19. Dezember gabs auch noch unsere Weihnachtsfeier in der Stadtschule mit den Chorüblichen Köstlichkeiten.

Georg

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
 Schwalheimer Straße 40
 61169 Friedberg - Dorheim
 Tel./Fax: 06031-92916

Martin Schubert (Chorleiter)
 Stresemannstraße 36
 61231 Bad Nauheim
 Tel./Fax: 06032 - 5875

Impressum:

Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 100 Exemplaren.

Redaktion:

Birgit Obalsky, Danielle Radtke,
 Marie Luise Ott, Tanja Leiblich,
 Ulla Herbert, Georg Huber
 Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:
 Georg Huber

Anschrift der Redaktion:

Georg Huber
 Rosenstraße 5
 61169 Friedberg - Ockstadt
 Tel.: 06031 - 92832

REGENBOGEN

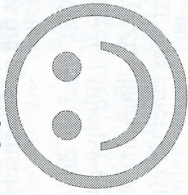
Cocktail

Mitglieder 2001

Zugänge:

Aktiv:

Fred Pierce
 Thomas Richter



Austritte

Charlotte Dietz Heidrun Noack
 Angela Kindermann Dagmar Ohly
 Markus Kindermann Regine Rüger
 Gerhard Mai Eric Weide
 Lothar Mayer Heike Wynecken

Stand:

1. Januar 2002 Aktiv: 34
 Passiv: 19

DIE REGENBOGENPRESSE

GIBT BEKANNT

Geburtstage:

März

02. Ulrika Nagel
 04. Susanne Lienke
 05. Uwe Hoffmann
 07. Margrit Federwisch-Wißbach
 22. Ilse Schubert
 24. Katja Holzhäuser
 26. Pierre Kittlaus

April

07. Ulla Brandt
 08. Ilona Strehlau
 15. Barbara Bruns-Kittlaus
 22. Martin Richel

Mai

03. Marie-Louise Ott
 18. Thomas Richter
 24. Eva Richel
 31. Thomas Toemmler

Juni

07. Birgit Obalsky
 18. Inge Schusterschitz
 19. Elke Amende
 22. Eva Pauschardt
 23. Jürgen Pipp
 25. Martina Huber

Ach übrigens

Immer wieder gerne nehmen wir Beiträge aus Euren Reihen für die Regenbogenpresse entgegen. Ab sofort geben wir Euch dafür in jeder Presse den Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe bekannt.

Das Redaktionsteam

Redaktionsschluss für Ausgabe 8/2:
 08.05.02

Zuhörer = Zuschauer

Wie sehr man als Zuhörer auch Zuschauer ist, ist mir bis vor gar nicht langer Zeit nicht bewusst gewesen. Schließlich kann man als Chorsänger ja nicht wissen, wie man einzeln oder gemeinsam als Chor optisch auf das Publikum wirkt. Vorschlag: Versucht Euch das mal bei einem Konzertbesuch bewusst zu machen. Gut, bei einem Orchesterkonzert ist da nicht viel zu sehen und doch guckt man hin. Auch ein Klavierabend gibt nicht viel her; eher schon ein Liederabend eines Solisten. Aber wie ungemein unterhaltend ist doch ein Chorkonzert! Schon mal die Vereinstracht, oder, noch interessanter, alle haben was anderes an! Und dann: die Aufstellung, - na, und erst die gymnastischen Übungen des Dirigenten!

Ja, zum Chor und da wären wir beim Thema: Was machen die denn? Feierlich verdrossene Gesichter bei einem fröhlichen oder lustigen Lied? Ihr könnt das noch so schön singen nur die Blinden unter den Zuhörern (=Zuschauern!) werden Euch das abnehmen; und vielleicht nicht mal die, - denn man hört, was einer für ein Gesicht macht. (Oder hört Ihr das z.B. bei einem Telefongespräch nicht?)

Also denkt dran, was Ihr für ein Gesicht macht! Sehr wirkungsvoll ist auch ein zugeklappter Mund und/oder ängstliche Blicke zum Nachbarn. Jeder Zuhörer/-schauer, der gerade hinsieht, weiß: der (oder die) ist im Augenblick gerade „außer Tritt“. Hören tut das keiner.

Fast jedem noch so gestrengen Kritiker werden Zweifel kommen, wenn ein Chor eine Stelle total anders singt als in den Noten vorgesehen, und das mit dem Gesichtsausdruck vollster Überzeugung: „Das muss so“. Der Kritiker wird wahrscheinlich an einen Hörfehler seinerseits glauben oder an eine etwas eigenwillige Interpretation vom Dirigenten. (Kiras Lehre, nicht? „Vollkommen souverän und überzeugend wirken beim größten Quatsch den man gerade von sich gibt!“)

Und noch eins: Stocksteif (oder doch beinahe) dastehen bei z.B. „Goodnight, sweetheart“ (und den meisten anderen Stücken) bringt keinen Zuhörer/-schauer dazu, sich zu bewegen oder gar mitzuklatschen oder schnipsen (oder sich das mit Gewalt zu verkneifen, weil es sowieso eine Unart ist: schließlich wollen die doch Musik hören, oder?)

Außerdem siehe „Gesichtsausdruck“: Ihr singt wirklich ganz anders wenn Ihr mit „swingt“. (Kann man Gospels oder Spirituals überhaupt richtig singen ohne sich zu bewegen??) Das muss ja nicht gleich in Schunkeln ausarten! Einige von Euch machen das, d.h. swingen, übrigens sehr überzeugend, - um so mehr vermisst man's dann, wenn es nicht der ganze Chor tut.

Also Leute: etwas mehr Bewegung bitte!

In diesem Sinne:

Eure (kritische) Ilka (Schubert)

Aufgeschnappt

„Ja, im Alt ist es tief, aber nicht soviel gemischt tief“, rügt Martin, als der Alt ungewollt „mehrstimmig“ übt.

Ernst zu Bernd: „Seit wann gibt's denn die Pause da in dem Lied?“ Bernd zurück: „Die Pause ist schon länger da als du!“

Martin: „Sopran, wenn ihr da entzündet seit, paßt mal auf, dass ihr dann nicht mit dem Alt zusammen brennt!“

Mit Barbie und Lulu in Herbstein

Es war schon dunkel, als ich am Freitagabend nach der Arbeit von Rodgau Richtung Vogelsberg fuhr. Ich dachte daran, dass gerade eben die meisten vom Chor schon gemütlich beim Abendessen im Kolping-Fertendorf Herbstein zusammensaßen und ich noch eineinhalb Stunden Fahrt durch Schnee und über glatte Straßen vor mir hatte. Aber ich freute mich schon auf das Zusammentreffen, denn gut zwei Tage Singen, was ich als Ausgleich zu meiner stressigen hinter mir liegenden Arbeitswoche jetzt brauchte und für mein Leben gerne mache, lagen vor mir.

Die Fahrt lief dann doch besser, als ich befürchtet hatte und ich traf ein, als die erste Chorprobe gerade begonnen hatte. Stefan war auch gerade angekommen und wir gönnten uns ein kurzes Verschnaufen - er bei kleinem Abendbrot und ich bei einem Glas Roten (bedenklich, aber nicht weiter tragisch !?).

Schnell eingeecheckt Koffer auf das Zimmer, das ich mir mit Ilka teilte, raus aus den Businessklamotten, rein in Bequemes und ab in den Keller zum Singen. Angela, unsere temperamentvolle, singende Unterstützung, versuchte gerade mit den gut 20 Chormitgliedern ein rhythmisches „Dawa Dudn Daidab

Dudup Da“ und Stefan und ich klingelten uns in diese gewöhnungsbedürftige Übung ein. Es stellte sich heraus, dass dies unser erster Kontakt mit Lulu, die Back in Town ist, war. So hieß eines von mehreren neuen Stücken, die wir an diesem Wochenende lernten. Weiter übten wir an dem neuen Spiritual „Soon all will be done“. Hier waren Rhythmus, variieren der Lautstärken noch schnelles, deutliches Textsingen gefragt. Zum Abschluß des ersten Abends präsentierte uns Martin noch die CD-Version vom Highlight unserer neuen Lieder „The long day closes“. Sichtlich beeindruckt, hielt ich es zugegebenermaßen an diesem Abend nicht für möglich, dass wir dieses Lied so schnell lernen würden. Aber es war ja noch nicht aller Tage Abend in Herbstein!

Im großen Gemeinschaftsraum ließen wir den Tag bei gemütlichem Zusammensein ausklingen. Samstagmorgen: „Ilka, hast Du keinen Wecker für uns gestellt? Nein, ich dachte Du!“ so oder ähnlich war die hektische Konversation in unserem Zimmer, als wir wachgeworden durch ein Türkloppern senkrecht um 7.10 Uhr morgens in unseren Betten saßen. 7.15 Uhr war schon „Bereitmachen“ des Körperinstruments“

mit Angela angesagt. 7.17 Uhr traf ich völlig außer Atem ein und ließ mich noch ganz schön müde auf die Bodenmatte fallen. Aber nach 30 Minuten Gymnastikübungen waren mein Körper und ich dann doch wach. Duschen, umziehen und ab zum gemeinsamen Frühstück, der Tag begann. Vor jeder Probe fand ein intensives Einsingen statt. Atem-, Sprech- und Singübungen für Höhe und Tiefe wurden immer wiederholt und prägten sich damit besser ein. Angela zog sich mit unseren Sopranstimmen in einen separaten Raum zum Üben zurück und Martin probte mit dem Rest. Das im Laufe dieser 2 ½ Tage, dass abwechselnd immer eine Chorstimme intensive Extraprobe bei Angela gab.

Unsere Herausforderung im Sopran war heute das neue Lied „The long day closes“. Text und Grundmelodie waren nicht sehr schwierig, so dass uns Angela gleich an die besonderen Feinheiten des Stücks heranführte. Dieses Lied lebt vom Klang. Stimmen beißen sich und lösen sich wieder auf. Wichtig ist, von Anfang bis Ende eine durchgehende Spannung zu halten und mit dem Klang die Stimmung, die beschrieben

wird z.B.. funkelnde Sterne über dem See, der Mond scheint durch den Nebel ...- zu verbreiten. Atemlöcher gibt es nicht! Wir waren so konzentriert in die Übung eingetaucht und engagiert bei der Sache, dass wir die geplante Pause gar nicht nutzten. Bis uns Angela gegen den Tenor zur Extraprobe austauschte, hatten wir bereits 2 Seiten gelernt! Vor dem gemeinsamen Mittagessen zeigte sich, dass unser dargebotenes Tischgebetslied „Aller Augen“ etwas wackelig klang. Das sollte doch bei Gelegenheit noch mal aufgefrischt werden!

Eineinhalb Stunden Mittagspause gaben mir und manch anderen trotz Essen noch reichlich Gelegenheit bei einem Spaziergang in der herrlichen Winterlandschaft Luft zu schnappen. Die Sonne schien über die schneebedeckten Wiesen und die herrliche Ruhe wurde nur durch das Knirschen des Schnees bei jedem Schritt über den Waldweg unterbrochen. Ich tankte richtig auf!

Nach dem Einsingen ging der Alt mit Angela über. Der Alt war zu der Zeit nur zu viert, was nach Meinung aller zu einer sehr guten intensiven Probe führte. Jede einzelne Sängerin kam zum Zug.

In diesem Jahr hatten wir auf allgemeinen Wunsch die Stühle mit Blickrichtung Fenster gestellt, so dass wir solange es hell war, den wunderbaren Blick in die Schneelandschaft auf den Ort Herbsstein behielten. Auch das trug zur harmonischen Stimmung bei. Ach und noch was: Hartmut hatte wieder seine berühmte Süßigkeitenkiste mitgebracht. Außer vielleicht Ulla H. ist nie was Süßes machten sich alle im Laufe dieses Wochenendes mehr oder weniger darüber her. Himm köstlich!

Im Laufe des Nachmittags probten wir mit Martin verschiedene Passagen aus den neuen Liedern. Bis zur Kaffeepause konnten wir das komplette Lied „The long day closes“ einmal durchsingen. Selbst Martin war beeindruckt und lobte uns. Unser Engagement stand jedoch in Wechselwirkung zu seinem Einsatz. Thomas stellte unter unserer Zustimmung fest, dass Martin's Motivations-technik einfach klasse ist. Er wie auch Angela sind musikalische Asse und perfekte Entertainer!

Angela und der Baß zogen sich ins Separate zurück und wir übten mit Martin „Lu lu's back in town“. Es klingt jazzig und shepp, aber hat was! Es gibt hierbei keine Dur-Akkorde, sondern immer Töne, die sich reiben. D.h. diese Halbtönen schieberei müssen wir ganz exakt sauber singen, weil man jeden falschen Ton hört. Wir schafften es aber vor dem Abendessen durch-

seiner Digitalkamera das ein- wir nie abgeben!
ne oder andere Highlight Vor dem Mittagessen setzten wir das erste Mal die ganzen Einzelproben zum Lied „The long day closes“ zusammen. Für den Anfang strengen Zensur mindestens durch das Redaktionsteam unterliegen müssen!

Sonntag: Heute klappte die Nummer mit dem Wecker und Ilka und ich waren pünktlich um 7.15 Uhr zur Morgengymnastik da. Wir begannen den Tag mit einem Geburtstagsständchen für Lucia.

Angela übte weiter alleine mit dem Alt und wir der Rest machten uns an einen neuen Kanon „The 3-way Canon Blues“. Wieder eine rhythmische Herausforderung. Wir übten zunächst den Rhythmus durch Sprechen des Textes und klopfen mit dem Fuß den Takt mit. Das war für den einen oder anderen schon schwer genug. Tja, ich fürchte einen zweiten Jazzchor Freiburg werden

Sommer fertig haben. Dafür lassen wir uns Zeit. Zum Abschluß versuchten wir uns noch mal an dem neuen Spiritual „Soon all will be done“.

Hartmut dankte in unser aller Namen Martin und Angela für das erfolgreiche Wochenende. Die Stimmung war sehr harmonisch und diesmal ohne irgendwelche kritische Bemerkungen oder Diskussionen hinter den Kulissen. Wir waren sehr fleißig und konzentriert und allen hatte es sehr viel Spaß gemacht.

Bleibt die große Bitte an alle, die aus welchen Gründen auch immer nicht dabei sein konnten: Versucht mit allen Mitteln die viele Zeit und Arbeit, die wir an diesem Wochenende investiert haben, nachzuholen, damit wir als Chor das Gelernte auch hundertprozentig z.B. beim Kritiksingen umsetzen können.

Sare Bericht O.

Mitgliederversammlung 2002

Ein Jahr später, nicht ganz selbe Zeit aber selber Ort und selber Anlass Mitgliederversammlung des Regenbogenchores (23.02.2002). (Es sei erwähnt, dass in diesem Artikel nur stichpunktartig und nicht bis ins Detail auf die einzelnen Tagesordnungspunkte eingegangen wird.)

TOP 1 Bericht des Vorstands

Hartmut teilte u.a. mit, dass die Mitgliederzahl des Regenbogenchores von insgesamt 61 (39 Aktive; 22 Passive) am 01.01.2001 auf 53 (34 Aktive; 19 Passive) am 01.01.2002 gesunken ist. Weiterhin ließ er noch einmal die einzelnen Auftritte im Jahr 2001 Revue passieren. Hier ist besonders auf die beiden Großereignisse „In 80 Minuten um die Welt“ und „15 Jahre und kein bisschen leise“ hinzuweisen. Es folgte dann der Dank an die aktiven Sänger, die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder der Regenbogenpresse und die Stadt Bad Nauheim, für den Zuschuss in Höhe von 3.000,- DM.

TOP 2 Bericht des Chorleiters

Martin legte ein paar statistische Zahlen vor. Insgesamt haben 61 Chorproben im Jahr 2001 stattgefunden, bei denen der beste Probenbesuch in den letzten sechs Jahren von 76,5 % erzielt wurde. Musikalisch hat der Regenbogenchor 20 neue Stücke uraufgeführt. Insgesamt kamen im Jahr 2001 59 Stücke zur Aufführung, d.h. hierbei handelt es sich um unser Repertoire. In der Öffentlichkeit haben wir uns und unser Können 19 Mal präsentiert.

TOP 3 Bericht der Kassenwartin

Ingrid konnte uns Zahlen darbieten, die ein jedes Herz höher schlagen ließen. Insgesamt konnte das Jahr 2001 mit einem beachtlichen Gewinn abgeschlossen werden, so dass sich insgesamt das „Vereinsvermögen“ erhöht hat. Wer Genaueres erfahren möchte, muss sich mit Ingrid persönlich in Verbindung setzen.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

Ilka berichtete, dass sie und Martina am 13.02.2002 die Kassenprüfung vorgenommen haben, und die vorher von Ingrid gemachten Angaben nur bestätigen konnten.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Ilka stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der mit einstimmiger Mehrheit angenommen wurde.

TOP 6 Neuwahlen des Vorstands

Der neue Vorstand des Regenbogenchores sieht wie folgt aus:

1. Vorsitzender: Hartmut Jegodzinski
2. Vorsitzende: Anke Bieler
- Schriftführerin: Tanja Leiblich
- Kassenwartin: Ingrid Gerstengarbe-Hartig
1. Beisitzerin: Gertrud Morgen
2. Beisitzer: Felix Müller-Holtkamp

Top 7 Wahl eines Kassenprüfers

Als neue Kassenprüferin wurde Danielle Radtke gewählt. Noch für ein weiteres Jahr im Amt ist Martina Huber.

TOP 8 Änderung der §§ 1, 3-6, 8-10 und 13 der Satzung

An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass die Änderungen jedem Mitglied als Anlage zur Einladung zur Mitgliederversammlung 2002 zugegangen sind, und somit hier nicht mehr im einzelnen auf diese eingegangen wird.

Nach der Frage, ob die Änderungen im Block oder einzeln nach Paragraphen vorgenommen werden sollen, entschieden wir uns für die Gesamtabstimmung. Diese erfolgte dann bei einer Gegenstimme zugunsten der vorgeschlagenen Änderungen.

TOP 9 Planung für 2002

Es wurde die vorläufige Planung für das Jahr 2002 vorgelegt. (Dieser Plan wird auch an die nicht bei der Mitgliederversammlung anwesenden aktiven Sänger verteilt.) Anschließend wurde über diese Planung diskutiert und die Frage in den Raum gestellt, ist der Chor bereit diese Planung mitzutragen oder nicht es ist darauf hinzuweisen, dass der August und September terminlich sehr eng gestaltet sind.

Der Vorstand ist immer noch offen für Vorschläge, wie die Matinee oder Soiree am 08./09. Juni 2002 gestaltet werden kann.

Grundsätzlich ist noch darauf hinzuweisen, dass das Programm für das 2. Halbjahr u.a. aus den im 1. Halbjahr erlernten Stücken bestehen soll.

TOP 10 Verschiedenes

1. Martin möchte einen Kurs „Vom Blatt singen“ anbieten. Hiermit wird das Ziel ver-

folgt, dass eventuell ein sichereres und schnelleres Erlernen von Stücken möglich ist. Behandelt werden sollen z.B. Noten, Rhythmus, einfache Tonfolgen vom Blatt singen etc.

Befürchtungen: Treibt diese Aktion einen Keil in den Chor. Angst, dass diejenigen die daran teilnehmen besser werden als andere. Wird eventuell die Einheit des Chores zerstört? Es ist nicht das Ziel von Martin eine sogenannte Zweiklassengesellschaft zu schaffen, sondern er möchte lediglich erreichen, dass einem das Lernen ein bisschen leichter fällt. Die oben genannten Ängste sind völlig unbegründet und sollen gar nicht erst entstehen.

Probleme: Wann soll der Kurs stattfinden? Vor, während oder nach der regulären Chorprobe?

Ergebnis: Da heute nicht allzu viele Mitglieder anwesend waren und man zu keinem abschließenden Ergebnis kommen kann, wird das Vorhaben in 2-3 Proben einmal vorgestellt, und an kleine Beispielen gezeigt, was Martin sich unter seinem Vorhaben vorstellt. Anschließend wird entschieden, wie mit der Aktion weiter umgegangen werden soll.

2. Thomas Toemmler hat drei Punkte zur Debatte in den Raum gestellt:

- *Erscheinungsbild des Chores:*

- Einheitlichkeit schaffen, indem alle ihre Schals gleich binden
 - Wenn nur einige eine Auftrittsmappe benötigen, dann sollten doch alle eine nehmen, um eine schöneres Bild zu erzeugen
- Die vollkommene Einheitlichkeit ist nicht erstrebenswert, denn jeder ist doch ein eigenes Individuum. Martin möchte nicht, dass sich jemand an einer Chormappe festhalten muss, wenn er gar keine benötigt, denn diese hemmt und die Lockerheit fällt weg.

- *Erfolgreiches Werben für Konzerte:*

- Sollte die Werbung für Konzerte nicht professioneller gestaltet werden, oder gibt es jemanden im Chor der dies kann?

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass auch teurere Werbeaktionen keinen Erfolg gebracht haben. Es ist im jeweiligen Einzelfall zu entscheiden, wie die Werbung vorgenommen wird. Doch sind wir immer für Vorschläge offen, wie eine neue Werbekampagne gestartet werden kann.

- *Wie findet man neue Chorsänger*

- Sollten Werbezettel in Neubaugebieten verteilt werden?

Solch eine bereits in der Vergangenheit durchgeführte Aktion hat keinen Erfolg gebracht! Man muss sich nur einmal die Frage stellen: „Wie sind die jetzigen Sänger in den Chor gekommen?“ Konzerte, Zeitungsartikel, Mundpropaganda

3. Pierre möchte wissen, wozu die Prozentangaben auf der Anwesenheitsliste gut sind, und ob sich nicht rausgenommen werden könnten.

Martin erläutert hierzu, dass jeder sehen können soll, wo er mit seiner Anwesenheit steht. Da die 2/3 Regelung gilt (d.h. jemand der nicht 2/3 der Proben vor einem Auftritt anwesend war, kann nur nach vorheriger Absprache mit dem Chorleiter daran teilnehmen) soll jeder sehen, ob er davon betroffen ist, denn Martin möchte niemanden in der Probe vor dem Auftritt ins offene Messer rennen lassen.

Anregung: Damit jeder von den grundsätzlichen Regelungen im Regenbogenchor Bad Nauheim erfährt, soll ein Infoblatt/Aufnahmeordner erstellt werden.